

Heilkundliche Maßnahmen		Abkürzung	Verantwortlich				Pflicht	
		PM-11	Prof. Dr. N.N.					
Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen hinsichtlich invasiver und unterstützender therapeutischer Maßnahmen im rettungsdienstlichen Kontext sowie die Rahmenbedingungen für ihren erfolgreichen Einsatz. Sie kennen die Grundlagen der Pharmakologie und die für den Einsatz von Medikamenten, insbesondere von Notfallmedikamenten, im Rettungsdienst.							
Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden nutzen Muster-Algorithmen zur Umsetzung des so genannten Pyramidenprozesses mit medikamentöser Unterstützung bewerten in diesem Zusammenhang die grundsätzlichen und fallspezifischen Vor- und Nachteile ihres Einsatzes.							
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden sind in der Lage, nichtpharmakologische und pharmakologische Therapien für die Arbeitsdiagnose im Team zu nutzen. Sie können die Abläufe anleiten und im Einsatz gemäß der Zielgruppe kommunizieren.							
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden können den Einsatz von nichtpharmakologischen und pharmakologischen Therapien eigenständig bewerten und reflektieren. Sie reflektieren und erweitern die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Abgleich zum aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik. Die Teilnehmer wissen, dass diese Kompetenzen regelmäßig trainiert und erweitert werden müssen.							
Lehrveranstaltungen	LV-Titel	Semester	Häufigkeit	Dauer	Dozent/in			
	Nichtpharmakologische Therapien	3	1x	1	N.N.			
	Pharmakologische Therapien	3	1x	1	N.N.			
Lehrinhalte	<p>Nichtpharmakologische Therapien Muster-Algorithmen zur Umsetzung des so genannten Pyramidenprozesses; Invasive und unterstützende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Kreislauf- und Atemfunktion, z.B. Supraglottische Atemwegshilfen, Endotracheale Intubation, Video-Intubation, Nichtinvasive Beatmung (NIV), z. B. Continuous Positive Airway Pressure (CPAP), Controlled Mechanical Ventilation (CMV), Transthorakale Schrittmachertherapie, Kardioversion, Defibrillation, peripher-venöser Zugang, intraossärer Zugang, Thoraxentlastungspunktion sowie weitere (i.d.R. als Assistenz für den Notarzt), z.B. Notfall-Koniotomie, verschiedene Verfahren der maschinellen Beatmung und Atmungsunterstützung, zentralvenöse Zugänge (z. B. Sheldon-Katheter), Kleine Wundchirurgie, Herzbeutelentlastungspunktion, Notfallsonografie.</p> <p>Pharmakologische Therapien Regelungen für den Einsatz von Medikamenten, Kennzeichnung von Arzneimitteln, Arzneimittelformen, Arzneimittelgruppen, Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Umgang mit Arzneimitteln. Arzneimittelgruppen, insbesondere Notfallmedikamente (z. B. Acetylsalicylsäure, Adrenalin, Amiodaron, Atropin, Clemastin, Diazepam, Dimetinden, Esketamin, Furosemid, Glukose 20%, Glyceroltrinitrat, Heparin, Ibuprofen, Ipratropiumbromid, Lidocain 2%, Lorazepam, Metamizol, Metoclopramid, Midazolam, Morphin, Naloxon, N-Butylscopolamin, Nitrendipin, Ondansetron, Paracetamol, Prednisolon, Prednison, Ranitidin, Salbutamol, Urapidil)</p>							
Umfang, LP, Prüfungen	Bezeichnung	Lehr-Lern-Arrangements	SWS	LP	Aufwand (Std.)			Prüfungen
					Kontaktstudium	Distance Learning	Selbststudium	
	Nichtpharmakologische Therapien	SPÜ, POL, SST	2	2,5	30	0	33	OSCE
Pharmakologische Therapien	SPÜ, POL, SST	2	2,5	30	0	33		
Voraussetzungen für die Vergabe der LP	Erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistungen							
Teilnahmevoraussetzung	Keine							

Verwendbarkeit im Studium	Obligatorisch für den Studiengang
----------------------------------	-----------------------------------

Legende:

LV = Lehrveranstaltung

SWS= Semesterwochenstunden

LP = Leistungspunkte

Std. = Stunden

PMM = Paramedic – Schwerpunkt „Management im Rettungsdienst“

PMB = Paramedic – Schwerpunkt „Berufspädagogik im Rettungsdienst“

Lehr-Lern-Arrangements:

Vorlesung mit seminaristischen Anteilen und Übungen (VSÜ)

Vorlesung mit Web-Based-Trainings (V-WBT)

Seminar mit praktischen Übungen (SPÜ)

Seminar mit Web-Based-Trainings (S-WBT)

Reflexions- und Methodenseminar (RMS)

Problemorientiertes Lernen (POL)

e-Coaching (eC)

e-Tutoring (eT)

Peergroupstudium (PGS)

Lerncoaching (LC)

Selbststudium (SST)

Prüfungsarten:

Klausur mit Dauer in Minuten (K60; K90; K120)

Hausarbeit; Umfang 10-15 Seiten (H1)

Hausarbeit; Umfang 25-30 Seiten (H2)

Einsendeaufgabe (ESA)

e-Portfolio (eP)

Mündliche Prüfung (M)

Objective structured clinical examination (OSCE)

Komplexe Aufgabe (KA)

Beratung (B)

Kumulationsprüfung (Kum)

*) Prüfungsleistung wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet